

Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage
Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 1 Mt. 25 Pf.
Inserate
pro Spaltzeile 25 Pf.

XXVIII.

Leipzig, Mittwoch den 15. Oktober 1890.

№ 120.

Englische Gewerkvereine.

Der vor einigen Wochen in Liverpool abgehaltene Kongress der englischen Gewerkvereine hat weit über die Gestade des Inselreiches hinaus infolge seiner Beschlüsse ein Aufsehen erregt, über welches mancher mit den Organisations-Verhältnissen der englischen Arbeiter weniger vertraute deutsche Beobachter fast erstaunen mochte. Das Erstaunen würde sofort verschwunden sein, wenn man sich vergegenwärtigt hätte, was für einen gewaltigen Druck auf die Denkweise und öffentliche Betätigung der Nation die Resolutionen und Beschlüsse einer Körperschaft, die 1,470,000 Mitglieder vertritt, ausüben müssen. Und man weiß in England, daß hinter den Beschlüssen des Kongresses nicht leere Deklamationen, sondern der entschiedene Ernst zur That zu suchen ist. Was das Gewerkvereinsparlament als richtig erkannt, das nehmen die kräftigen, gut fundamentierten Arbeiterverbände als Ziele auf und nur der größte Pessimist könnte behaupten, daß dies ohne Belang sei.

Einige neuere ziffernmäßige Angaben, die aus den besten Quellen stammen, werden die Macht und den Einfluß der englischen Gewerkvereine unschwer erkennen lassen.

Auf dem diesjährigen Liverpooler Gewerkschaftskongresse wurden 311 Vereine mit 1,470,191 Mitgliedern durch 457 Delegierte vertreten. Der Kongress hat seine leid- und freudvolle Geschichte und diejenige der Vereine spiegelt sich in ihm getreu wieder. Zum erstenmal im Jahre 1868 in Manchester zusammengetreten, mußte er sich das Terrain in der öffentlichen Meinung Fuß für Fuß mühsam erobern. Damals waren die Gewerkvereine auch in England noch geächtet. Aber gegen die mancherlei Beschwerden und speziell gegen gesetzliche und wirtschaftliche Mißstände kämpften die Kongresse der Trades-Unions wacker und erfolgreich an. Daß ihnen deshalb die Sympathien der organisierten Genossen in erhöhtem Maße zugewendet wurden, beweist die wachsende Zahl der Vereine, die sich auf dem Kongresse vertreten ließen. Folgende Tabelle wird uns das anschaulich machen:

Jahr	Kongressort	Zahl der Delegierten	Vertretene Gesellsch.	Vertretene Mitgliederzahl
1868	Manchester	34	—	118 367
1869	Birmingham	48	40	250 000
1870	Kein Kongress	—	—	—
1871	London	50	49	289 430
1872	Nottingham	77	63	375 000
1873	Leeds	132	140	730 074
1874	Sheffield	169	153	1 191 922
1875	Liverpool (Jan.)	151	107	815 032
1875	Glasgow (Okt.)	139	109	539 823
1876	Newcastle	140	113	557 488
1877	Leicester	141	112	691 089
1878	Bristol	136	114	623 957
1879	Edinburgh	115	92	541 892
1880	Dublin	120	105	494 222
1881	London	157	122	463 899
1882	Manchester	153	126	509 337

Jahr	Kongressort	Zahl der Delegierten	Vertretene Gesellsch.	Vertretene Mitgliederzahl
1883	Nottingham	163	134	552 091
1884	Aberdeen	142	129	598 033
1885	Southport	161	136	580 976
1886	Hull	143	121	633 008
1887	Swansea	156	131	674 034
1888	Bradford	165	138	816 944
1889	Dunbee	210	171	885 055
1890	Liverpool	457	311	1 470 191

Zeigt uns diese Tabelle ziemlich die Gesamt-Meermacht der englischen Gewerkvereine, so lassen folgende Notizen eines amerikanischen Blattes — aufgenommen nach den Angaben John Burnetts, Arbeiterkorrespondent der Londoner Handelsbörse und Delegat zu der kürzlich abgehaltenen internationalen Arbeiterschutzkonferenz in Berlin — einen belehrenden Blick in die Stärkerverhältnisse einzelner Verbände thun. Es heißt dort:

Die stärkste Gewerkschaftsorganisation ist die „Amalgamated Society of Engineers“ von Großbritannien, welche in 1851 gegründet wurde und zwar aus den verschiedenen seit 1823 bestehenden Maschinenfunktionen des Landes. Dieselbe hatte in 1851 genau 11 829 Mitglieder, fiel in 1852 auf 9737 Mitglieder, stieg aber dann selbständig und hatte es bis Ende 1888 auf 53 740 Mitglieder gebracht. Im Jahr 1872 beteiligte sich diese Organisation sehr lebhaft an der Keimstundenbewegung. Von 1877 bis 1880, während des allgemeinen industriellen Niederganges, hatte dieselbe sehr schwere Stürme zu bestehen und es kostete große Anstrengungen, die Organisation vor dem verderblichen Einflusse der geschäftlichen Niederlage zu schützen. In den letzten 30 Jahren hat dieser Verband für Unterstützung bei Arbeitslosigkeit nicht weniger als 3 246 610 Doll. verausgabt, also 90 Doll. pro Mitglied, während für Altersunterstützungen 2 210 500 Doll. oder 52 Doll. pro Mitglied bezahlt wurden. Für Unterstützung in Unglücksfällen wurden 252 265 Doll. und für Sterbefälle 1 003 140 Doll. ausbezahlt. Die seit 30 Jahren verausgabte Gesamtsumme beträgt 14 025 170 Doll. oder 405 Doll. pro Kopf.

Eine der ältesten Gewerkschaften ist die „Association der Amalgamated Carpenters and Joiners“ von Großbritannien. Vermöge dieser starken Organisation waren die englischen Zimmerleute im Stand, in den letzten Jahrzehnten ihre Arbeitszeit bedeutend zu verlängern und ihre Löhne zu erhöhen. Die Zahl der Mitglieder beträgt 26 000. Für die Unbeschäftigten wurden in den letzten 29 Jahren 1 653 450 Doll. ausgegeben; für Krankenunterstützung in derselben Periode 1 119 215 Doll. oder 82 Doll. pro Mitglied. Die Gesamtausgaben für Unterstützungen aller Art belaufen sich seit den letzten 29 Jahren auf 3 824 685 Doll. oder 280 Doll. pro Mitglied. Der jährliche Mitgliedsbeitrag betrug in 1888 14,50 Doll.

Die Amalgamated Schneider-Association hat eine Mitgliederzahl von 14 214 und zählt 366 Zweigorganisationen. Sie ist am stärksten in England, Irland und Wales vertreten, dagegen nur schwach in Schottland. Sie gewährt Unterstützung in Unglücks-, Krankheits- und Sterbefällen sowie bei Arbeitslosigkeit. Der Eintrittspreis für Mitglieder ist 25 Cents, der jährliche Beitrag 1,75 Doll. bis 2 Doll. Bei Streiks und Lockouts erhalten bedürftige Mitglieder 3,75 Doll. pro Woche. Die Unterstützung in Fällen bei Arbeitslosigkeit ist auf 50 Tage im Jahre beschränkt. Dieser Verband wurde in 1869 ins Leben gerufen und hat seit dieser Zeit 1 070 455 Doll. an Unterstützungsgeldern ausgegeben.

Die Amalgamated Association der Kesselschmiede und Schiffsbauer besteht seit 1855 und zählte in 1867 erst 6405 Mitglieder gegen 27 000 in 1888. Diese

Organisation gewährt Unterstützung in Streiks-, Krankheits- und Sterbefällen und sichert ihren Mitgliedern außerdem noch Unterstützung bei zufälliger Arbeitslosigkeit. Für diese verschiedenen Fälle wurden seit 1857 3 476 335 Doll. ausgegeben.

Die vor 42 Jahren organisierte Backsteinmaurer-Union zählt nur 7000 Mitglieder. Die Jahresbeiträge für 1888 betragen 7,25 Doll. pro Mitglied. Für Arbeitslose, ausgenommen in Streikfällen, wird keine Unterstützung bezahlt. In einem Kampf gegen das Kapital scheint sich diese Organisation überhaupt nicht einzulassen, denn die Zahl der zu verzeichnenden Streiks ist eine verschwindend kleine.

Eine starke National-Union haben die Bürstenbinder. Es ist dies wahrscheinlich die älteste der jetzt bestehenden Unions Englands. Sie wurde 1778 gegründet. In Streikfällen wird den Mitgliedern 13 Wochen lang Unterstützung (5 Doll. pro Woche) ausbezahlt.

Die Association der Steinhauer wurde in 1833 gegründet und gehört den vereinigten Baugewerkschaften an. Die Zahl der Mitglieder betrug in 1888 etwa 2254. Der jährliche Mitgliedsbeitrag war im letzten Jahre 6,45 Doll. Reisenden Kollegen wird bedeutende Unterstützung ausbezahlt. Sie erhalten freie Kost und freies Logis von der Union und außerdem noch täglich 12 Cents Reisegeld. Krankengelder werden ausbezahlt in den ersten 26 Wochen 2,50 Doll., in den nachfolgenden 26 Wochen 1,25 Doll. und für den Rest der Krankheit 75 Cents pro Woche. Für Unterstützungen aller Art hat dieser Verband seit 1840 2 125 145 Doll. ausbezahlt.

Die National-Union der Schuhmacher entstand mit der Einführung des Maschinenwesens in der Schuhfabrikation. Im Jahr 1877 hatte die Union 4369 Mitglieder gegen 11 410 in 1888. Diese Organisation hat ihren Hauptsitz in Leicester, London, Glasgow und Northampton. Nur in Streikfällen wird den Arbeitslosen Unterstützung bezahlt. Diese Union ist als eine moderne Kampforganisation zu betrachten.

Die Kutchenmacher-Association entstand in 1834. Sie zählt 4700 Mitglieder bei einem jährlichen Einkommen von 12 000 Doll. Den Mitgliedern ist der Beitritt in die Krankentafel freigestellt. In Streikfällen erhalten Arbeitslose 2,50 Doll. pro Woche, sonst nur 2 Doll. Reisende Kollegen erhalten freie Station und ein tägliches Reisegeld von 12 Cents. Diese Union besitzt auch ihre eigne Feuerversicherungskasse.

Die Dampfkesselschmiede-Union hat 5165 Mitglieder und bildet einen Zweig der „Amalgamated Society of Engineers“.

Die Association der Eisengießer hat 12 202 Mitglieder und besteht seit 58 Jahren. Sie verausgabt bedeutende Summen für Unterstützung der Arbeitslosen und hat auch eine Kranken- und Sterbekasse sowie eine Unterstützungskasse für Verunglückte und Auswanderer. Seit ihrem Bestehen hat diese Union 6 399 530 Doll. an Unterstützungsgeldern verausgabt.

Der Verband der Buchbindergehilfen ist eine sehr alte Union und zählt nur 950 Mitglieder.

Eine mächtige Organisation haben die Schriftgießer. Es ist dies der stärkste Zentralverband des Landes und besteht in seiner jetzigen Form seit 1848. Die Zahl der Gelehrten in London wird auf 7500 angegeben. Was dieser Organisation ihre Macht und ihren Einfluß verleiht, ist die bewundernswerte maschinenartige Zentralisation. In Streikfällen erhält das Mitglied 6,25 Doll. pro Woche. Der wöchentliche Unionbeitrag ist 16 Cts. An Mitglieder, die auszuwandern gedenken, wird ein Betrag von 1 bis 50 Doll., je nach der Länge ihrer Mitgliedschaft, bezahlt. In Krankheits-, Unglücks- und Sterbefällen gibt es beträchtliche Unterstützung. Das Minimum des Arbeitslohnes in London ist 9 Doll. pro Woche. Stückarbeit wird mit 16 bis 20 Cts. pro tausend „m“ bezahlt.

Arbeitszeit einschließlich der Pausen (je 1/4 Stunde), Minimum 12 fl., Erhöhung des gewissen Geldes um 1 fl., Satzpreis für Fraktur 20, für Antiqua 21 fr.

Presse und Literatur.

Wegen Nichtaufnahme einer ihm vom Berliner Bauvorsteher H. Schmitt zugegangenen Berichtigung wurde der Redakteur des Berliner Volksblattes Kurt Baake zu 10 Mk. Geldstrafe oder zwei Tagen Gefängnis und Aufnahme der Berichtigung verurteilt. Hiermit hat hoffentlich eine unerwünschte Fehde ihren Abschluß gefunden, die mit einem insolge von Angriffen auf unsere Organisation verursachten heftigen Vorwurf S.S gegen das Volksblatt begann, vom Volksblatte mit grober Beleidigung S.S fortgeführt wurde und schließlich einen insolge Kompensation der Beleidigungen straflos beendeten Beleidigungs- sowie obigen Preßprozeß im Gefolge hatte. Im ganzen ist der Konflikt für das Volksblatt resultatlos verlaufen.

Die Berliner Zeitung besprach das Duell-Urtheil und glaubte dabei bemerken zu müssen, daß in den betr. Fällen von dem Begnadigungsrechte zu reichlich Gebrauch gemacht werde. Darin erklärte die Staatsanwaltschaft eine Majestätsbeleidigung, die mit 8 Monaten Gefängnis zu büßen sei. Der Gerichtshof erkannte zwar auf Freisprechung, jedoch nur aus subjektiven Gründen, objektiv fand auch er eine Beleidigung vorliegend.

Eingegangen: Das 1. Heft von Lewis S. Morgan: Die Urgefellschaft. Untersuchungen über den Fortschritt der Menschheit aus der Wildheit durch die Barbarei zur Zivilisation. Aus dem Englischen übertragen von W. Eichhoff unter Mitwirkung von R. Kautsky. (Stuttgart, J. S. W. Diez Verlag.) Das Werk erscheint in etwa 11 Lieferungen à 3 Bogen Lexikonformat. Preis pro Heft 50 Pf. — Ein epochenmachendes und für lange Zeiten grundlegendes Werk, das Endresultat eines ganzen, unermüdeten Forschens gewidmeten Menschenlebens, in welchem der Verfasser die Schritte für Schritt erregenen Aufschlüsse einer vierzigjährigen Forschung niedergelegt hat, ein Werk, dessen bahnbrechende Bedeutung erst dann voll zu Tage treten wird, wenn die Wissenschaft auf der gegebenen Grundlage weiter baut und deren Konsequenzen zu ziehen wagt.

Von der Neuen Zeit, Stuttgart, Verlag von J. S. W. Diez, ist soeben das 2. Heft des 9. Jahrganges erschienen. Aus dem Inhalte heben wir hervor: Der Parteitag in Halle. Karl Marx, persönliche Erinnerungen von Paul Lafargue (Schluß). Das Proletariat der Bühne, Bemerkungen zum „Fall Linden“. Die sozialistische Bewegung in Holland, von F. Domela Nieuwenhuis.

Sozialpolitische.

Die Novelle zum Krankenkasengesetz enthält eine Reihe von Neuerungen, die sich wegen ihrer teilweise geradezu rückwärtlichen Tendenz der lebhaftesten Zurückweisung empfehlen. Wegen die freien Hilfskassen richten sich folgende drei Bestimmungen: Es soll fernherhin nicht mehr an Stelle der freien ärztlichen Behandlung und der Arznei ein erföhotes Krankengeld treten können, ferner soll die Unterstützung nicht mehr nach dem Tageslohn am Sitze der Kasse, sondern nach dem am Wohnorte des Versicherten bemessen werden und endlich sollen ihre Mitglieder von der Verpflichtung, einer gesetzlichen Kasse anzugehören, nur auf Antrag befreit sein. Von Änderungen der bisherigen Bestimmungen im allgemeinen sind die folgenden bemerkenswert. Die dreitägige Karenzzeit kann aufgehoben werden, wenn die Mehrzahl der Versicherten und der Arbeitgeber dafür ist, jedoch ist die Aufsichtsbeförderung berechtigt, ihre Genehmigung zu verweigern, wenn die sich hieraus ergebende Mehrbelastung durch die statutenmäßigen Einnahmen nicht gedeckt wird. Auswärtige Mitglieder können in ein Krankenhaus verwiesen werden. Unheilbar Kranke erhalten in dem auf die Krankheit folgenden Jahre nur für 13 Wochen Unterstützung. Die Wöchnerinnen-Unterstützung wird von einer längeren Dauer des Versicherungsverhältnisses abhängig gemacht. Die Unterstützung an nicht verheiratete Wöchnerinnen ist den Frauen freigelassen. Fürsorge für Konvaleszenten event. durch Unterbringung in eine entsprechende Anstalt soll auf die Dauer eines Jahres nach Beginn der Unterstützung gewährt werden dürfen. Personen, die insolge chronischer Krankheiten, Gebrechlichkeit oder Alter zeit- oder teilweise arbeitsunfähig sind, können unter Zustimmung des zuständigen Armenverbandes von der Versicherungspflicht befreit werden. Bei Umständen sollen die Berufsgenossenschaften berechtigt sein, Erstattung des Krankengeldes die gesamten Bezüge der Krankenkasse zu übernehmen. Die Zinnumstrantenkassen werden künftig Zwangskassen für die bei Zinnumstranten beschäftigten Arbeiter. Die Lehrlinge sind von der Versicherungspflicht befreit, wenn der Meister freie Kur und Verpflegung im Krankenhause sichert. Die Zahlung nochmaligen Einzahlungsgeldes für Mitläufige und für solche Berufsleute, deren Natur eine zeitweilige Einstellung des Betriebes mit sich bringt, kommt in Wegfall. Der

ortsübliche Tagelohn für jugendliche Arbeiter wird von dem der Kinder unter 14 Jahren getrennt. Der Versicherungszwang wird ausgedehnt auf Handlungsgehilfen und Lehrlinge, Gehilfen und Wehrlinge in Apotheken, auf gewisse Angestellte der Anwälte, Notare und Gerichtsvollzieher sowie in staatliden und kommunalen Betrieben. Hierzu kommen noch eine Reihe von unwesentlicheren Bestimmungen.

In Preußen finden zur Zeit von seiten der Regierung angeordnete Besprechungen über die Arbeiterwohnhunsfrage statt; ferner Erhebungen über die Auswanderung ländlicher Arbeiter nach Niederösterreich, Sachsen usw., um festzustellen, wie viel Auswanderer widerrechtlich das Dienstverhältnis gelöst und wie viel nach beendeter Arbeit in ihren Heimatbezirk wieder zurückgekehrt sind.

Industrie und Gewerbe.

Die Bäder-Genung in Schleswig wünschte in einer Eingabe an das königl. Provinzial-Medizinal-Kollegium die Befreiung der Lehrlinge von der Fortbildungsschule und setzte darin auseinander, daß keine Zeit zu dem Besuche der Schule vorhanden sei. In der Antwort erkannte das genannte Kollegium zwar an, daß die Lehrlinge tatsächlich nicht die genügende freie Zeit hätten, war aber der Ansicht, daß diese Zeit eben geschafft werden müsse. Es heißt a. a. D. u. a.: Den Wunsch der Bäderinnung, ihre Lehrlinge von dem Besuche der Fortbildungsschule befreit zu sehen, können wir uns nur erklären aus der vollkommen verkehrten und schädlichen Auffassung, daß, abgesehen von Essen und Schlafen, die Zeit des Lehrlings vollkommen dem Lehrherrn gehöre und daß die Arbeitskraft des Lehrlings möglichst ausbeutet werden müsse. Leider ist diese Auffassung des Lehrlingsverhältnisses bei Gewerbetreibenden und Kaufleuten weit verbreitet, sehr viele von ihnen vergessen, daß der Lehrling arbeiten soll um zu lernen und daß er sich während der Lehrzeit nicht nur beruflich, sondern auch allgemein und körperlich auszubilden hat, um ein nützliches Mitglied des Staates und der Gemeinde zu werden. Es liegt gewiß im allgemeinen Interesse, daß die Behörden soweit nur irgend möglich darauf hinwirken, dieser Auffassung Geltung zu verschaffen. Wenn die Ansicht der Schleswiger Bäderinnung begründet, daß die körperliche Entwicklung ihrer Lehrlinge gefährdet ist, so wird es wahrheitsgemäß notwendig sein, denselben noch über das Maß des Zeitaufwandes der Fortbildungsschule hinaus Arbeitsverleugung zu gewähren. — Auch anderen Lehrlingsgünstern ins Stammbuch!

Der Regierungspräsident in Potsdam hält das sog. Geiselngeben der Meister an durchreisende Handwerksgehilfen für eine Unsitte und fragte bei den Innungsvorständen an, ob dasselbe nicht zu beseitigen sei. Da die Handwerksburden nicht die Sitten auf dem Felde genährt werden, die Meister ihrer des öfters auch benötigen sollen, wird das Dilemma wohl bestehen bleiben, zumal den Reiseunterstützung zahlenden Gesellenvereinen das Leben vielfach schwer gemacht und ihre Entwicklung damit keinesfalls befördert wurde.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Verlagsanstalt vorm. Hallberger in Stuttgart wird dem Vernehmen nach der Generalversammlung 15 Proz. Dividende vorschlagen.

Arbeiterbewegung.

In der königl. Artilleriewerkstätte in Spandau wurden 37 Arbeiter bezw. Stellmacher sofort entlassen insolge Demonstrationen gegen den Betriebsführer, der u. a. auch mit einem Steine geworfen wurde. Die Entlassung erfolgte, nachdem sich weber der Thäter freiwillig meldete noch von seinen Kollegen verurteilt wurde. Nach Verlauf von zwei Tagen meldete sich ein Tischler und gab an, daß er allerdings mit einem Stein in den Arbeitsraum geworfen habe, der Betriebsführer aber nur zufällig getroffen worden sei. Daraufhin erfolgte die Wiedereinreihung der Entlassenen, während der „Thäter“ freiwillig verziehete.

In Bergedorf-Flensburg-Ditensen sind noch 360 Glasarbeiter ausständig.

Der Wiener Gemeinderat bewilligte für die notleidenden Knopfdreher 5000 fl.

In Michigan stehen 3000 Bergleute aus. Eine in Aussicht stehende Ausdehnung des Streiks würde diese Zahl auf 30000 erhöhen.

Vereine, Kassen usw.

Der Kongreß der Deutschen Mechaniker, welcher Ende September in Wiesbaden stattfand, war von 17 Delegierten aus 13 Orten und einem Prinzipals-Delegierten besetzt. Nach den Berichten dürfte der Durchschnittslohn der Mechaniker 15 Mk. kaum übersteigen. Die Arbeitszeit ist meistens eine zehn-, in Berlin neunstündige. Zum ersten Punkte der T. D. wurde eine einheitliche zentrale Organisation und als solche der bestehende Verband deutscher Mechaniker und verwandter Berufsgenossen empfohlen, weil durch denselben eine Besserung der Lage im Einverständnis mit dem Prinzipalen auf friedlichem Wege zu erreichen sei. Gewissmaßen im Widerspruch hiermit stehen die weiteren Beschlüsse betr. der Freizügigkeit in den „einzelnen Vereinen“ und die Wahl eines Vertrauens-

mannes, welcher „die einheitliche Regelung aller auf die Erzielung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen gerichtete Bestrebungen“ zu fördern haben soll; ferner sollen zu diesem Zwecke Bezirksvertrauensmänner gewählt werden. Als Organ wird die in Hamburg erscheinende Deutsche Mechaniker-Zeitung anerkannt. Mit den von uns seinerzeit mitgeteilten Beschlüssen des Bremer Mechanikertages erklärte sich der Kongreß einverstanden, desgleichen mit dem Zentralarbeitsnachweis und der Wanderunterstützung.

Briefkasten.

Das Reichspostamt hat auf eine bezügliche Eingabe nachgegeben, daß bei Nachnahmebriefen nach Orten innerhalb des Reichspostgebietes der Grund der Nachnahme in gedrängter Kürze auf der Rückseite angegeben werde, z. B. „Bezugspreis für das 4. Vierteljahr 1890“, „Mitgliedsbeitrag für den Verein N.“, „Gerichtskosten“, „Schreibgebühren“ usw. Voraussetzung ist jedoch, daß die bezüglichen Angaben einschließlich der sämtlichen nicht die Beförderung betreffenden Bemerkungen usw. in ihrer Ausdehnung etwa den sechsten Teil des Briefumschlages nicht überschreiten und am oberen Rande des Briefumschlages auf der Vorder- oder Rückseite sich befinden.

Ein Buchhändler in Erfurt hatte in seinem Schaufenster zwei Bilder ausgehängt: „Vor der Beichte“ und „Nach der Beichte“, auf denen die Norenbeichte und die Wahrung des Beichtgeheimnisses in derber Weise persifliert waren. Die Staatsanwaltschaft erhob Anklage wegen Verhöhnung von Gebräuchen der katholischen Kirche und beantragte zwei Monate Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung: Es stehe wohl fest, daß die öffentliche Ausstellung der Bilder stattgefunden, doch habe der Gerichtshof die Ueberzeugung nicht gewonnen, daß eine Beschimpfung der katholischen Beichte vorliege; er ist vielmehr der Meinung, daß sich der Grundgedanke der bildlichen Darstellungen lediglich gegen die Geistlichkeit richte. Zudem sei anzunehmen, daß dem Angeklagten jedes Bewußtsein einer strafbaren Handlung gefehlt habe.

In Landsberg a. W. wurde ein steinreicher Mann vor kurzem schon wegen Betrugs zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt, neuerdings wurde er wegen Urkundenfälschung und Verleitung zum Meineide zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Er hat im Vereine mit seinem Buchhalter eine Dittung über 200 Mk. gefälscht und letztern in bezug auf diese Urkunde zum Meineide verleitet.

Elisou, dessen Tochter in Dresden erkrankte und im dortigen Stadtkrankenhaus verpflegt wurde, hat 4000 Mk. zum besten Dresdener Wohltätigkeitsanstalten gespendet.

In Großbritannien und Irland wurden vom 1. April 1889 bis 31. März 1890 2511 253000 Poststücke bestellt, darunter 441 900 000 Drucksachen und 153 300 000 Zeitungen. Auf jeden Einwohner kommen 66 Postsendungen. Unter den ohne irgend eine Adresse aufgegebenen Briefen befanden sich 1495, die 120 000 Mark in barem Gelde, Banknoten und Checks enthielten. Auf Postanweisungen wurden ausgezahlt 466 668 340 Mk., auf Postal Order, welche jetzt die Stelle des Papiergeldes vertreten, 354 756 040 Mk. Zahl der gewöhnlichen Telegramme 508 134 54, der Zeitungstelegramme 4803 466.

Gestorben.

In Hamburg-Altona am 4. Oktober der Sefer J. S. W. Behrens, 38 Jahre alt — Selbstmord.

Briefkasten.

Herrn G. Kühn in Neuruppin: Lesen Sie ein andermal gest. den § 11 des Strafgesetzes erst nochmal durch, ehe Sie sich ohne Berechtigung darauf berufen. Daß die Hundsdurch-Notiz in Nr. 116 nicht Ihr Geschäft betrifft, ist trotzdem hier konstatiert. — W. in W.: Wohin sollten wir mit dem Raume kommen, wenn jeder einzelne Kollege bei einer geschäftlichen usw. Differenz die Deffentlichkeit mit 150 Zeilen anrufen wollte? Bringen Sie Ihre Beschwerden event. in der Versammlung vor. — S. in St.: Erhalten und gesehen, daß seinerzeitige Bemühungen die Sache leider noch nicht abgeschlossen. — S. in W.: Zwar kurios, aber zu langsam. — N. in Posen: 3 Mk. noch nicht eingegangen. — W. in Pf.: Karte ging zu spät ein. — Bayer. Landeszeitung Nr. 235 eingegangen — zu welchem Zwecke? — W. in Effen: 36. — S. in Chemnitz: 49. — N. in Eßlingen und D. in München: Ihre Reklamation an die hiesige Zeitungspost abgegeben. Wir können leider dabei nichts thun.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker. Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftsetzer. Infolge häufigen Mißbrauchs werden von jetzt ab an Durchreisen keine Extraausstellungen betreffs Anschaffung von Siefeln usw. mehr gewährt. Flensburg. Dem Drucker Karl Deparade aus Leipzig ist vom Zentralvorstande das Buch abgenommen

worden, weil er in den letzten 6 1/2 Jahren nur 6 Wochen konditioniert und Beiträge entrichtet hat! Mit dem Corr. in der Hand — kurze Notiz, die Einfindung des Buches nach Berlin zur Kontrolle betr. — und einem selbstgeschriebenen Bittbrief, Unwahrheiten enthaltend, brandschatzt D. noch fortwährend mit klingendem Erfolge von Offizin zu Offizin die Kollegen Deutschlands! Dieselben seien hierdurch aufs nachdrücklichste vor genanntem Herrn gewarnt!

Halle a. S. Alle zureisenden Kollegen werden er sucht, vor Konditionsannahme Erkundigungen einzuziehen beim Bezirksvorsitzenden R. Nießschmann, Seiffingstraße 32. Bei Nichtbeachtung kann Ausschluß erfolgen.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

Zu Hamburg-Altona der Sezer Willy Schmidt, geb. in Hiltshausen (Kr. Altentkirchen i. Westerrw.) 1870, ausgebildet in Soest 1888; war noch nicht Mitglied. — Fr. Erdm. Schulz, Grindelallee 67, H. 1, I.

Zu Hildesheim der Sezer Wilhelm Neumer, geb. in Gaste bei Dsnabrück 1869, ausgel. in Dsnabrück 1888; war noch nicht Mitglied. — L. Drube, Brühl 1128.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Hauptverwaltung. Wegen Krankheit des Reisekassenerwalters Herrn K. Schneider in Ulm vertritt jetzt dessen Geschäfte Herr J. Häußler. Derselbe wird das Reisegeld an Wochentagen in der Wagnerischen Buchdruckerei (Am Kornmarkt) von 4 bis 5 Uhr nachmittags und an Sonntagen im Fremdenverkehre, Gasthof zur hohen Schule, von 11 bis 12 Uhr auszahlen. Die Herren Verwalter der umliegenden Zahlstellen wollen die reisenden Kollegen auf diese Veränderung aufmerksam machen. — Dem Sezer Jakob Wißli aus Großen (Bayern 511) sind 2 Mk. abzugreifen und portofrei an Herrn H. Ruge in Marne, Altmüllers Buchdruckerei, einzufenden.

Frankfurt a. D. Die Herren Reisekassenerwalter usw. werden freundlichst ersucht, dem Sezer Max Braun aus Bernau, eingetreten in Freienwalde a. D., die Nummer 2099 in sein Quittungsbuch eintragen zu wollen.

Schwerin i. M. Die Herren Reisekassenerwalter oder Vertrauensmänner werden ersucht, das Quittungsbuch des Sezers Rich. Stein, welcher vom 18. August bis 6. September in Dargun i. M. konditionierte, an C. Brausch, Sandstraße 7, einzufenden. Falls Stein sich auf der Reise befindet, ist die Adresse beizulegen, wohin dasselbe zurückgeschickt werden soll.

Stuttgart. Für die Sezer Paul Sagner, Herrn Thun, Otto Sulger, Friedr. Raab, Wilh. Pfundheller, Georg Schmid, Friedrich Hackmeier und Ernst Reichel liegen Briefe bei dem hiesigen Verwalter. Diejenigen Herren Kollegen, welche auf Zusendung derselben reflektieren, wollen ihre Adresse an B. Wedel, Heuststraße 8, senden.

Der Zug nach Stadt sowie Kronland Salzburg ist der Tarifbewegung wegen sorgfältig zu vermeiden.

Arbeitsmarkt.

Korrekter Zeitungs-, Inseraten- auch Werkscher sucht sof. Stelle. Off. an B. Alswede, Uelzen, postl.

Tüchtiger Sezer, in allen Gattungen bewandert, der auch bereit ist einen Metteurposten zu übernehmen, wünscht sich zu verändern. Offerten an E. Königs, Aachen, Kleinmarschierstraße 10, erbeten.

Ein tüchtiger Rotationsmaschinenmeister, welcher selbstständig ist und auch allen Arbeiten in der Stereotypie vorstehen kann, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse anderweitige Stellung, am liebsten in Sachsen, Leipzig bevorzugt. Offerten erb. unter M. S. Nr. 243 hauptpostl. Leipzig.

Allgemeinen Anzeigen für Druckereien.

Verlag von Klmsch & Co. in Frankfurt a. Main

besteht seit 1874 und wird versandt an alle Buch- und Steindruckereien in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland-Luxemburg, der Schweiz u. sonstigen Ländern Europas sowie an eine große Anzahl (hauptsächlich deutscher) Druckereien in allen übrigen Weltteilen.

Auflage nachweislich 12300 Exemplare.

Der Anzeiger erscheint wöchentlich — jeden Donnerstag. — Der Schluß für die Annoncen-Aufnahme erfolgt stets Mittwoch früh, nach Eintreffen der ersten Post. **Annoncen** in diesem Anzeiger finden rasche und weite Verbreitung in Fachkreisen. — Diejenigen Interessenten, welche den Anzeiger nicht gratis zu erhalten haben, können innerhalb des Deutschen Reiches zum Preise von 50 Pf. pro Vierteljahr bei allen Postanstalten (Post-Zeitungsbestellliste Nr. 174) oder auch bei der Expedition direkt darauf abonnieren. Fürs Ausland beträgt der Abonnementspreis 3 Mk. pro Jahr bei direkter Zusendung.

In Verbindung mit dem Anzeiger steht die periodische Ausgabe des

Adressbuches der Buch- und Steindruckereien

welches, außer der Aufzählung der Firmen, auch detaillierte Geschäftsnotizen sowie eine genaue Aufstellung über die in jeder Druckerei beschäftigten Gehilfen und Maschinen enthält. — Man beliebe genau zu adressieren:

Allgemeiner Anzeiger für Druckereien (Klmsch & Co.) Frankfurt a. M.

Für das Kontor

einer größern Leipziger Buchdruckerei wird ein junger Mann gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen unter O. C. 273 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein Maschinenmeister

welcher mit der Rotationsmaschine (König & Bauer) vollständig vertraut ist, an einer solchen selbstständig gearbeitet hat und über seine Tüchtigkeit Zeugnisse vorlegen kann, wird für eine grössere Zeitungsdruckerei sofort zu engagieren gesucht. Keine Nacharbeit. Offerten mit Zeugnis-Abschriften unter L. g. 23440 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. (B. 5316) [270]

Tüchtige

Fertigmacher, Maschinengießer und Schriftverteilerinnen

finden dauernde Beschäftigung in der Schriftgießerei Nieß Nachfolger, Frankfurt a. M. [267]

Für Zeitungsverleger!

Ein seit dem Jahr 1869 im Zeitungs- u. Inseratenwesen mit großen Erfolgen thätiger Kaufmann, kath., gel. Alters, sowohl mit der administrativen als auch agitatorischen Leitung des Inseratenteils einer Zeitung innig vertraut, sucht sich zu verändern. Derselbe, seit 9 Jahren bei einer hervorragenden Zeitung Süddeutschlands thätig und im Besitze von Primäreferenzen und Zeugnissen, würde auch den Inseratenteil einer guten Zeitung in Nachbarn nehmen, Garantie für Prospektieren desselben leisten und eine bedeutende Inseratentundschaft mitbringen. Offerten sub X. R. 565 an G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. erbeten. [271]

Ein Sezer

umsichtig und mit guter Handschrift ausgestattet, wird als Lagerist verlangt von Gustav Reinhold, Schriftgießerei, Berlin W, 6 Litzowstraße. [269]

Ein 26jähriger flotter Zeitungs-, Wert- u. Anzeigen-sezer sucht sofort Kondition. Offerten unter M. B. 268 erbeten an die Geschäftsstelle d. Bl.

CARL KEMPE, NÜRNBERG,

Fabrikant in Stereotyp- und galvanoplastischen Apparaten u. Bedarfsartikeln. Verlangen Sie Lehrbuch u. Preisliste. Fabrikate und Lehrbuch durch den Corr. bestens empfohlen.

Für Gehilfen: Kempes 12 Regeln der Stereotypie — vollständiger Lehrgang — kostenfrei.

Ch. Lorilleux & Cie.

16, rue Suger, Paris, rue Suger 16

gegründet 1818

auf 9 Weltausstellungen mit Ehrendiplomen u. Medaillen ausgezeichnet.

empfehlen ihre

schwarzen und bunten Buch- und Steindruckfarben

anerkannt bester Qualität.

Farbenproben und Preiskurante stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

Ein junger Sezer, erfahren im Accidenz-, Platt- und Werksatz, sucht per sofort Stellung. Anerbietungen mit Gehaltsang. zu richten an G. Hannemann, Rich. Kühne'sche Buchdr., Oberhausen, Rhld. [272]

C. RÜGER

Messinglinien-Fabrik

LEIPZIG

Fachtschlerei Gravier-Anstalt

Buchdruck-Utensilien

Goldene Medaille Brüssel 1888.

Gegr. 1879.

Frankes eiserner Formen-Waschtisch.



Reinlich; bequem; in jede

Lage verstellbar.

Sämtl. Buchdruck- Utensilien

billigst.

Man verlange den Prospekt

meiner Neuheiten.

Gutenberg-Haus Franz Franke

Berlin W, Mauerstr. 33.

Den Herren Buchdruckereibesitzern empfehle ich angelegentlich meine

Messinglinienfabrik und Werkstätte für Anfertigung von Buchdruckerei-Utensilien.

H. Berthold

Berlin SW, Belle-Allianzstrasse Nr. 88.

Kommission

für Tarifangelegenheiten Leipzigs.

Die Sitzungen der Kommission finden jeden Donnerstag abends von 8 Uhr an und die Auszahlung der Unterstüzungen von 8 1/2 Uhr an im Restaurant Posthörndchen, Querstraße, statt. Der Vorsitzende ist außer in den Sitzungen nur in seiner Wohnung, Leipzig-Neuditz v. L., Wilhelmstraße 9, abends und Sonntags vormittags zu sprechen. Die Gemahregelten haben Konditionsantritt sofort schriftlich oder mündlich zu melden.

Für die Kommission: Paul Schwoeps, Vori.

Durch die Geschäftsstelle des Corr. ist zu beziehen: Zur Erinnerung an die 450jährige Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst. Beiträge unserer ersten deutschen zeitgenössischen Schriftsteller und Dichter zur Jubelfeier. Herausgegeben von Max Hoffe (f. Nr. 98). 1 Mk.

Ferner alle Fachschriften. — Bestellungen sind mittels Postanweisung aufzugeben.